

Universität Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Außenwirtschaft

25.7.2022

Reale Außenwirtschaft
Modul Finanzwissenschaft und Außenwirtschaft
MSc VWL

Bearbeitungszeit: 90 Minuten (45 Minuten pro Frage)

*Von den folgenden drei Aufgaben sind **zwei** (und nur zwei) zu bearbeiten. Alle Aufgaben sind gleich gewichtet. Bitte schreiben Sie jeweils einen kurzen Aufsatz in ganzen Sätzen (**keine Stichworte!**). Achten Sie in Ihrer Argumentation auf Logik und Stringenz! Grafiken sind zu erklären.*

1. Ein inländisches und ein ausländisches Unternehmen stehen im dyopolistischen **Cournot**-Wettbewerb auf dem Markt eines dritten Landes, wobei der Staat bereit ist, dem jeweils eigenen Unternehmen eine Exportsubvention zu zahlen. Schreiben Sie das Gewinnmaximierungsproblem auf, lösen Sie es, und zeigen Sie algebraisch, dass die Reaktionskurve eine negative Steigung hat und dass Subventionen sich positiv auf die angebotene Menge auswirken. Es reicht, wenn Sie das für eines der beiden Unternehmen zeigen. Wie lässt sich die negative Steigung der Reaktionskurve ökonomisch erklären?

Bestimmen Sie anschließend algebraisch die optimale Subvention und interpretieren Sie das Ergebnis ökonomisch!

Grafische Darstellungen sind nicht verlangt, und es gibt dafür auch keine Punkte.

2. Ein kleines Land führt in einer Freihandelssituation eine mengenmäßige Importbeschränkung ein. Erläutern Sie anhand des Transformationskurvendiagramms die Wirkung dieser Maßnahme! Erklären Sie die Konstruktion des Diagramms auch verbal! Sie sollen dabei NICHT davon ausgehen, dass Zölle und Importkontingente äquivalent sind, sondern nur die Importbeschränkung betrachten. Nach Zöllen oder anderen Politikinstrumenten ist nicht gefragt.

Warum kann bei Importkontingenten Rent-Seeking auftreten, und welche Konsequenzen hätte das im Transformationskurvendiagramm?

Hier reicht die verbale Darstellung. Ein neues Diagramm ist nicht erforderlich.

3. Beweisen Sie anhand geeigneter grafischer Darstellungen das Heckscher-Ohlin-Theorem. Wichtig ist eine gute Erklärung dessen, was in der Grafik zu sehen ist. Gehen Sie auch darauf ein, an welchen Stellen die Modellannahmen in die Beweisführung eingehen.